



Westerwald | Kurier.

Für ein starkes Stück Heimat

CDU Die
Westerwald-Partei

TOPTHEMEN

Kreisparteitag 2011

Die Westerwälder CDU hat viel dazu beigetragen, dass sich der Westerwald so gut entwickelt hat. Entscheidend sind aber nicht die Erfolge der Vergangenheit, sondern die besten Ideen für die Zukunft. Die Westerwaldpartei packt die vordringlichsten Fragen an. Wir verwalten nicht Bestehendes, sondern gestalten Zukunft. Immer wieder neu gilt es, unsere Leitgedanken und Programme auf den Prüfstand zu stellen. Dabei binden wir möglichst viele Beteiligte – Parteimitglieder, Experten, Interessierte – in einen umfassenden Diskussionsprozess ein.

Mit der »Zukunftswerkstatt Westerwald« schaffen wir den organisatorischen Rahmen für eine breite Denkfabrik und Programmdiskussion. Näheres dazu erfahren Sie auf Seite 3.

Zum Auftakt findet der Kreisparteitag 2011 in einem etwas anderen Rahmen statt. Wir treffen uns am 9. September, um 18 Uhr zunächst zu Delegiertenwahlen. Ab 19 Uhr steht das Thema »Bildung« im Mittelpunkt. Welches sind die entscheidenden Punkte, damit junge Menschen so ausgebildet werden, dass die Chancen für persönliche Entwicklung und wirtschaftlichen Erfolg genutzt werden können? Dieser Frage gehen wir gemeinsam mit Julia Klöckner und Dr. Michael Schuhen vom ZÖBIS-Institut der Universität Siegen nach und setzen uns dabei kritisch mit dem Entwurf des Bildungsprogrammes der CDU auseinander. Zu dieser Diskussion sind Nichtparteimitglieder als Gäste herzlich willkommen.

Wir treffen uns im neuen Veranstaltungs-Zentrum auf Schloss Montabaur. Die Möglichkeit, dieses zu besichtigen ist ein zusätzlicher Anreiz. Schloss Montabaur steht mit dem neuen Angebot eines (dualen) Studiums aber auch für neue Impulse in der Bildungslandschaft Westerwald.

Gerade die aktuelle bundesweite öffentliche Kritik an der CDU zeigt, wie wichtig es ist, dass wir uns unserer Werte und Traditionen immer wieder bewusst werden, aber auch diskutieren, wie sie der Lebenswirklichkeit der Menschen anzupassen sind. Wir reden nicht über die CDU – wir sind die CDU und reden miteinander.

Ich freue mich darauf, möglichst viele von Ihnen am 9. September zu treffen und bin gespannt auf interessante Impulse und Diskussionen an diesem Abend und in der folgenden Zukunftswerkstatt.

Ihre

Gabi Ueland

Kreisparteitag: Öffentliche Diskussion zur Bildungspolitik mit Impulsreferaten von:



Julia Klöckner MdL
Landes- und Fraktionsvorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz

Neues Schuljahr, neues Glück?!
„Welche Bildungspolitik unsere Kinder brauchen.“



Dr. Michael Schuhen
Gutachter für den Schulentwicklungsplan des Westerwaldkreises und Geschäftsführer des ZöBiS (Zentrum für ökonomische Bildung Siegen)

„Bildungslandschaft Westerwald“

Situation der Lehrerstellen

Wem nützen eine Schulstrukturreform, die Abschaffung der Hauptschulen, das Aufblähen der Gymnasien und der sukzessive Ausstieg aus den Förderschulen?! Was bringt es, wenn ich immer mehr Reformen an den Tag lege, die Schulen und alle Verantwortlichen täglich in ihrem laufenden Betrieb störe und behindere? Wie kann ich eine wichtige Säule eines jeden Menschen, den Erwerb von Bildung und Wissen in den einzelnen Schulstandorten- und -stätten vordergründig und fadenscheinig vorantreiben, wenn es in Zukunft keine Lehrenden mehr gibt?

Dieser Frage müssen wir uns stellen, angesichts der aktuell praktizierten Einstellungspolitik des Landes Rheinland-Pfalz. Seit vielen Jahren wandern immer mehr ausgebildete und engagierte Lehrer in die benachbarten Bundesländer, weil unser Land keine Möglichkeiten und vernünftige Verträge bietet. Wie kann es dann aber sein, dass in den letzten beiden Jahren vergleichsweise mehr Plätze in den Studienseminaren angeboten wurde, wenn es im Land doch keinen Bedarf gibt? Die inhaltliche Ausgestaltung der Seminare sei an dieser Stelle auch zu hinterfragen. Auch hier ein Beleg, dass vor der Landtagswahl im Bildungssektor viel versprochen wurde, doch Konsequenzen scheint man nicht zu ziehen, von Taten zu schweigen. Kurzzeitig stellte sich das Bildungsministerium auch vor die ADD, Einstellungen und Personalplanungen gingen nur mit ihrer Genehmigung. Anschließend wurde ein Vertretungspool eingerichtet, der dem Westerwaldkreis kaum neue Lehrer brachte, die unsere Schulen aber mehr als nötig haben. Schlichtweg wurden und werden Junglehrer vom Land in die Irre geführt, Planstellen sind kaum vorhanden und eine Änderung ist nicht in Sicht. Viele haben nur Vertretungsverträge und wissen nicht, was in den nächsten Monaten passiert. Diese Unsicherheit ist unzumutbar!

Niemand kann Bildung als das höchste Gut anpreisen und anschließend Gelder einsparen, Personal aussparen und zudem noch nicht durchdachte Reformvorschläge einbringen. So soll es künftig weniger Förderschulen geben und den Eltern ist es freigestellt, ob sie ihr beeinträchtigtes Kind auf eine Regelschule schicken oder nicht. Zu bedenken ist, dass die örtlichen Schulen oftmals keine Strukturen und Einrichtungen baulicher Art besitzen, um dies zu bewältigen. Von dem benötigten Personal abgesehen, denn dies soll mit den jeweiligen Kollegien geregelt werden. Lehrer seien nicht mehr in dem Maße gebraucht, über 2000 Lehrerstellen sollen wegfallen. Die Begründung, dass die Klassenstärke sinke und der demographische Wandel eintrete, ist nicht durchdacht. Denn es entstehen mehr Klassen und die Jugendliche sind heutzutage immer länger in den Schulen. Es ist eine Schande, dass die Landesregierung Rheinland-Pfalz noch Bildungsland nennt und dieses lobt, angesichts der Tatsachen. Mehr Kontakt mit Lehrern, Eltern, Schülern und Beteiligten aller Art ist notwendig. Dazu gehört ein guter Umgang mit den Lehrenden und ausreichend Planstellen!



Leitlinien für die Bildungsrepublik Deutschland

Nicht nur die Zukunft jedes einzelnen Kindes hängt von dessen Erziehung und Ausbildung ab. Das Gleiche gilt für die Zukunft von Regionen und Ländern. Deshalb hat der CDU-Bundesvorstand ein Diskussionspapier zur Bildungspolitik vorgelegt. Es ist Grundlage für den Bundesparteitag im November. Auch wir wollen uns aktiv in die Debatte um gemeinsame Bildungsleitsätze einbringen und beim Kreisparteitag einen Antrag mit zu ändernden Punkten verabschieden.

Bisher hat in der Presse leider nur ein Punkt aus dem umfangreichen Papier für Schlagzeilen gesorgt: Die CDU bekennt sich zum zweigliedrigen Schulsystem, d.h. zu Gymnasium und einem eher berufsorientierten Zweig. Auch wenn viele von uns die Abkehr von der Hauptschule als Fehler einschätzen, müssen wir uns in Rheinland-Pfalz der Realität stellen: Die Einführung der Realschule plus ist nicht mehr aufzuhalten und ein erneuter Wechsel der Schulform würde nicht nur neue Belastungen bringen, sondern auch durch die deutlich sinkenden Schülerzahlen den Bestand von Schulen auf dem Land gefährden.

Wichtig sind die im Papier ausgearbeiteten Prinzipien zu begabungsgerechter Förderung statt Gleichmacherei, zu Leistungsorientierung statt Notenabschaffung und zu Eigenverantwortung statt Anonymisierung. In folgenden Punkten sehen wir im CDU-Papier aber Diskussionsbedarf:

- Die Qualität der schulischen Bildung hängt auch von der Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von entsprechend ausgebildeten Lehrkräften ab.
- Der Erhalt der Förderschulen sollte ausdrücklich gefordert werden.
- Mit Blick auf mangelhafte Deutschkenntnisse vieler Grundschüler sollte die Einführung einer Fremdsprache in der 1. Klasse nicht zum Standard erklärt werden.
- Frühe Bildung in Kindertagesstätten und Grundschulen darf nicht durch neuen Verwaltungsaufwand behindert werden.
- In einem durchlässigen Bildungssystem macht es auch für Kinder mit Gymnasialempfehlung Sinn, (zunächst) eine (wohnortnahe) Realschule plus zu besuchen.

Bringen auch Sie sich in die Debatte ein: Schreiben Sie Ihre Meinung per Post, Fax oder Mail oder rufen sie uns an! Melden Sie sich, wenn Sie in der Arbeitsgruppe Bildung mitarbeiten möchten. Melden Sie sich bei der Diskussion am Kreisparteitag zu Wort. Unter www.cdu-westerwald.de finden Sie das CDU-Bildungspapier, wir senden es Ihnen aber auch gerne zu.

Informieren Sie Mitglieder der Arbeitsgruppe Bildung und Funktionsträgern über Verbesserungsmöglichkeiten im Schulsystem und über Ihre Meinung zum CDU-Bildungspapier.



CDU Die
Westerwald-Partei

Starke Zukunft für den Westerwald

Alle sind eingeladen, in der Zukunftswerkstatt Westerwald mitzuarbeiten.

Wer eine größere Fahrt plant, bringt vorher sein Auto in die Werkstatt. Diese Werkstätten sorgen nicht nur dafür, dass Schäden und Mängel behoben werden und das Gefährt das weitere Fortkommen möglichst gut bewältigt. Werkstätten prüfen auch künftige Anforderungen und ziehen z.B. Winterreifen für eisige Zeiten auf.

Auch die CDU Westerwald überprüft regelmäßig ihr Programm. Gerade in wahlkampffreien Zeiten bietet es sich an, Konzepte für die künftige Entwicklung der Region zu diskutieren. Wir als aktive Christdemokraten lassen uns nicht nur einen Schlüssel übergeben und wundern uns über neue Fahrweisen, Antriebe und Bremswirkungen. Wir gestalten selbst als Werkstatt-Mitarbeiter mit. Den Fachverstand von Spezialisten binden wir gerne ein. Erkenntnisse geben wir an die Firmenzentrale in Mainz und Berlin weiter.

Diese Bilder veranschaulichen, weshalb der Kreisvorstand für den kommenden Prozess den Begriff »Zukunftswerkstatt Westerwald« gewählt hat. Wir erneuern gemeinsam die bewährte Marke CDU und machen die Region fit für den Weg in den Erfolg der kommenden Jahre. Dabei werben wir natürlich auch gerne für unsere Werkstatt und unsere »Marke« in der Öffentlichkeit.

Wir bauen auf gute Konzepte auf. Grundlagen sind das Programm der CDU Westerwald zur Kommunalwahl 2009 ebenso wie die Leitlinien »Heimat gestalten – Programm für lebendige ländliche Räume« und »Bildungsrepublik Deutschland«. (Alle Papiere finden Sie unter www.cdu-westerwald.de oder Sie erhalten sie per Post von der CDU-Geschäftsstelle.) Die Arbeit der Kreistagsfraktion, der Funktionsträger, Verbände und Vereinigungen wird laufend eingebracht.

Welches sind die Erfolgsfaktoren für eine gute Erziehung und Bildung? Wie müssen politische Rahmenbedingungen gestaltet werden, damit Westerwälder Wirtschaft in Zeiten der Energiewende und leerer öffentlicher Kassen weiter erfolgreich arbeitet? Was können wir zu einer familienfreundlichen Gesellschaft beitragen? Womit sichern wir die Versorgung einer zunehmend

älteren Bevölkerung? Wie sichern wir die Handlungsfähigkeit starker Kommunen?

Antworten auf diese Fragen suchen Arbeitsgruppen aus Mitgliedern und Interessierten. Sie holen in den nächsten Monaten Informationen, Ideen und Meinungen von Experten und Praktikern ein und erarbeiten Eckpunkte für ein Programm. Ziel ist es, konkrete Richtlinien und Handlungsempfehlungen zusammenzustellen.

Henry Ford:

**Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg.**

Melden Sie sich wenn, Sie in einer Arbeitsgruppe mitmachen möchten. Ein bis zweimal pro Jahr treffen wir uns bei einem Kreisparteitag, um ein Schwerpunktthema intensiver zu beleuchten und die Ergebnisse vorzustellen. Auch zu den übrigen Themen gibt es einen kurzen Zwischenstand. In den Prozess sollten möglichst viele Mitglieder/ Interessenten eingebunden

sein. Er lebt vom Mitmachen und soll eine Plattform sein für alle, die etwas beitragen wollen für eine lebenswerte Zukunft. Die Verbände und Vereinigungen können nach einem Patenschafts-Modell

jeweils ein Thema auswählen und intern in Diskussionen und Veranstaltungen erarbeiten. Der anschließende Austausch mit anderen Verbänden/ der Arbeitsgruppe sichert die Qualität der Ergebnisse.

Der WW-Kurier hält Sie über die weitere Arbeit auf dem Laufenden. Immer dann, wenn Sie das Logo sehen, erfahren Sie einen neuen »Werkstatt-Bericht«.

Aus Wikipedia:

Die Zukunftswerkstatt ist eine Methode, die Phantasie anzuregen, um mit neuen Ideen Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Eine Zukunftswerkstatt lässt sich überall dort einsetzen, »wo Menschengruppen Probleme haben, bei denen sie mit herkömmlichen Mitteln nicht weiterkommen«. Erfahrungen zeigen, dass sie für Teilnehmer jedes Alters und jedes Bildungsstandes (von arbeitssuchenden Menschen ohne Ausbildung [bis zu Wirtschafts-Managern] geeignet ist.



Politischer Informations- und Gedankenaustausch seit 30 Jahren

Langjährige Partnerschaft der CDU Westerwald und der Conservative Party Northamptonshire

Politisch ähnliche Interessen haben die CDU Westerwald und die Conservative Party Northamptonshire aus England einst vor 30 Jahren zusammengeführt: Heute ist die Partnerschaft nicht nur von einem regen Gedankenaustausch geprägt, sie lebt vor allem durch die daraus entstandenen freundschaftlichen Verbindungen.

Daher war es der CDU-Kreisvorsitzenden Gabi Wieland eine besondere Freude, auch 20 Gäste aus Northamptonshire zu einer kleinen Feierstunde im Burgmannenhaus in Westerburg zu begrüßen. Durchweg positive Bilanz zogen die beiden Vorsitzenden des Partnerschaftskreises, Mary Sewell und Johannes Kempf, aus 30 Jahren regen Austauschs. Humorvoll, aber auch nachdenklich ließen sie drei Jahrzehnte Zeitgeschehen Revue passieren, besonderen Dank fanden sie für die Gründungsmitglieder John Butcher und Stefan Stinner, die diesen Ehrentag nicht mehr erleben durften. Viele Städte und Orte haben die Partner kennengelernt und gemeinsam besucht, politische Interessen diskutiert und unisono stellten alle fest: Aus einer politischen Partnerschaft ist Freundschaft geworden.

Markus Hof, Gemeindeverbandsvorsitzender in Westerburg, beschrieb Vorzüge und Sehenswürdigkeiten aus seiner Verbandsgemeinde. »Die Arbeit der CDU und der Conservatives ist durchaus unterschiedlich.«, sagte die stellvertretende Grafschaftsvorsitzende Joan Kirkbride. Zu Beginn ihrer Tätigkeit, so Kirkbride weiter, sei sie darüber oft verwundert gewesen, heute bringe ihr die verschiedene Betrachtungsweise jedoch sehr viele Vorteile und konstruktive Ideen. Gerade bei der Finanzkrise seien die unterschiedlichen Lösungsansätze und der Einblick in unterschiedliche Bankenstrukturen sehr befruchtend gewesen. Mit der CDU-

Kreisvorsitzenden vereinbarte sie den Austausch von Lösungsansätzen für eine alternde Gesellschaft für kommende Partnerschaftsbegegnungen und gegenseitige schriftliche Informationen. Eine weiterhin enge Zusammenarbeit ist, so der Bundestagsabgeordnete Joachim Hörster, »unbedingt vonnöten, um die europäische Gemeinschaft in ihrer Arbeit zu stärken und zu festigen und Frieden zu sichern.«

Langanhaltender Beifall zeigte die Begeisterung der englischen und deutschen Gäste für die musikalische Umrahmung durch Therese Kuch (Gesang) und Bertin Wagner (Gitarre). Die Feierstunde war eingebettet in ein reichhaltiges Besuchsprogramm.



30 Jahre Partnerschaft mit der Conservative Party Northamptonshire feierten die Vorsitzenden der Partnerschaftskreise Johannes Kempf (1.v.links), Mary Sewell (Mitte), Joan Kirkbride (2. v. links.), Gabi Wieland (2. v. rechts) und Joachim Hörster

CDU-Gemeindeverband Wirges ehrt langjährige Mitglieder



Als Referent konnte Landrat Achim Schwickert gewonnen werden. Die anschließende persönliche Ehrung der Jubilare wurde durch die CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Gabriele Wieland, der wiedergewählten Gemeindeverbandsvorsitzende Ulla Schmidt und Landrat Achim Schwickert gemeinsam vorgenommen. Hierbei erhielten die Jubilare eine Ehrennadel, eine Ehrenurkunde sowie ein Buchgeschenk.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden folgende Mitglieder geehrt: Manfred Heibel, Staudt; Karlfritz Molitor, Leuterod; Anneliese Schmidt, Siershahn; Horst Schneider, Dernbach; Hermann-Josef Steinebach, Ötzingen.

Es wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft folgende Mitglieder geehrt: Franz-Josef Diel, Höhr-Grenzhausen; Edith Leschinski, Dernbach; Horst Schmidt, Dernbach.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden folgende Mitglieder geehrt: Manfred Hölzgen, Siershahn und Josef Meurer, Wirges.

Für 25, 40 und auch 50 jährige Mitgliedschaft ehrten der CDU-Kreisverband Westerwald und der Gemeindeverband Wirges eine ganze Reihe von verdienten Mitgliedern während der Mitgliederversammlung im vollbesetzten Saal des Gasthauses Luda in Dernbach.

OLG Koblenz:

Einlenken, taktischer Rückzug oder Finte?

Seit Wochen kocht der Streit um das Oberlandesgericht Koblenz, das die SPD geführte Landesregierung auflösen und mit dem OLG Zweibrücken verschmelzen will. Seit Wochen streitet der Norden des Landes mit Ministerpräsident Kurt Beck und Justizminister Hartloff um die Sinnhaftigkeit und das Einsparungspotential einer solchen Maßnahme.

Längst hat die Diskussion den engen Bereich der Justiz verlassen und beschäftigt die Menschen auf der Straße, weil sie merken, dass die Landesregierung sich die Justiz als die dritte Gewalt im Staat unterwerfen will und damit die Grundlagen unserer Verfassung angreift. Die Unabhängigkeit der Justiz ist eine wesentliche Errungenschaft unserer Verfassung und damit des Rechtsstaates. Die Landesregierung hält davon wenig, musste sie sich doch vom Verwaltungsgericht Koblenz ein Zwangsgeld von 10.000 € (den nach dem Gesetz höchstmöglichen Betrag) androhen lassen, wenn sie nicht der Pflicht aus dem Urteil des Bundesverwaltungsgericht vom letzten Herbst, die Stelle des OLG-Präsidenten neu zu besetzen, nachkommt.

Welchen Eindruck macht es für den Menschen auf der Straße, wenn sich staatliche Stellen nicht an gerichtliche Entscheidungen halten, sondern meinen, nach Gutdünken verfahren zu können? Was die Regierung eigentlich will, weiß niemand so ganz genau,

vermutlich noch nicht einmal sie selbst oder soll der Bevölkerung Sand in die Augen gestreut werden? Wie anders soll das Meinungswirwar erklärt werden, das dieselben Personen immer wieder verursachen? Da verkündet Kurt Beck, die Expertenkommission solle die Vorschläge der Regierung (Zusammenlegung der OLGs in Zweibrücken) in gleicher Weise prüfen wie alternative Vorschläge um wenige Tage danach zu verkünden, die Fusion finde in jedem Fall statt. Was soll dann noch das Expertengremium, in das kein Angehöriger der rheinland-pfälzischen Justiz berufen werden soll?

Offenbar ist das Misstrauen der Regierung groß. Oder steht das Ergebnis des Berichts schon fest? Unter diesen Umständen kann man mit dem Deutschen Richterbund nur von einem »Ablenkungsmanöver« und »Feigenblatt« reden. Kurt Beck merkt offenbar immer noch nicht, dass er sich in der Sache verrannt hat, in der es um mehr geht als um einen Justizstandort.

Die Landes-CDU sollte nachdrücklich die Position des OLG Koblenz und des Vereins »Pro Justiz«, der sich für den Erhalt des Gerichts in Koblenz einsetzt, unterstützen und auch ggfs. mithelfen, dass ein Volksbegehren zum Erfolg führt. Dieser Regierung scheint wohl mittlerweile alles zuzutrauen zu sein.

Marion Krätz-Klein als Vorsitzende der Frauenunion bestätigt

Girod: Die Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes stand unter dem Motto »55 Jahre Frauenunion, 24 Jahre Landtagsarbeit Ulla Schmidt – ein Grund zurückzublicken«.

Mit neuen und alten Bildern, die auslagen oder mit Powerpoint präsentiert wurden, gab es einen regen Austausch zwischen den Frauen, die schon in den Anfängen dabei waren und denen, die auf Grund der jüngsten Aktivitäten der Frauenunion an einer Mitarbeit interessiert sind.

»Eine einzelne Meinung lässt sich leicht brechen aber mit der gebündelten Kraft vieler Gleichgesinnter können angestrebte Ziele besser erreicht werden«, so charakterisierte Ulla Schmidt die Beweggründe zur Gründung der Frauenunion im Jahre 1956.

»Gemeinsamkeit macht stark«, dieser Meinung waren wohl auch die anwesenden Mitglieder, die einstimmig Marion Krätz-Klein zur Vorsitzenden und Christel Krischkofski sowie Beatrix Schneider als Stellvertreterinnen wählten. Als Beisitzerinnen wurden ferner gewählt: Gisela Adam-Busch, Petra Battes, Brigitte Burth, Hedwig Doerne, Anna Dupp, Dorothea Esselmann, Jennifer Groß, Cornelia Hein-Klein, Alexandra Hess, Paula Maria Maaß, Elisabeth Roth und Petra Weber.

In ihrer Ansprache würdigte Marion Krätz-Klein die Verdienste von Ulla Schmidt für die Region, den Kreis und die FU. »Ulla



Schmidt, das ist im Westerwaldkreis eine Marke geworden, ein Name, der für Tatkraft, Engagement und Glaubwürdigkeit steht« erklärte Krätz-Klein.

So wird Ulla Schmidt auch weiterhin als Ehrenvorsitzende in der Westerwälder Frauenunion mitwirken.

Besuch bei der Kindertagesstätte Sankt Marien, Hachenburg



Einen überzeugenden Eindruck machten inhaltliche Konzeption und die räumlichen Rahmenbedingungen der Katholischen Kindertagesstätte Sankt Marien, Hachenburg bei einem Besuch von Mitgliedern der CDU-Ortsverbände Hachenburg und Hattert sowie der Christlichen Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) Hachenburg/Selters.

Als Trägervertreter wies Pater Guido Dupont auf die verschiedenen Anforderungen hin, die mit dem in diesem Jahr abgeschlossenen Um- und Anbau verbunden waren. Die Räumlichkeiten waren auf die Erfordernisse von U-3-Kindern, den Ganztagsbetrieb und die der neu angebotenen Kinderkrippe umzugestalten. CDU-Ortsvorsitzender Tobias Petry formulierte den Wunsch der Besuchergruppe, im Alltagsbetrieb einen Einblick in die Arbeit, sowie die räumlichen Gegebenheiten zu erhalten. Leiterin Ulrike Hölzemann verwies darauf, dass mit eigenem Bewegungsraum, Werkraum und Lernwerkstatt sowie verschiedenen Ruheräumen eine altersgerechte Entwicklung für die Kinder möglich wird.

CDU besuchte Kinderschutzdienst

Gewaltanwendung an Kindern und Jugendlichen ist immer wieder Thema in der Öffentlichkeit. Eher im Stillen arbeitet der Kinderschutzdienst des DRK als Partner des Westerwaldkreises und Fachdienst für Kinder und Jugendliche mit Gewalterfahrung. Beim Gespräch mit Mitgliedern des Arbeitskreises Jugend und Soziales der CDU-Kreistagsfraktion und der örtlichen CDU machte Diplom-Sozialpädagogin Eva Schäfer deutlich, dass sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene sich an die in Hachenburg angesiedelte Stelle wenden können.

Bei Kindern und Jugendlichen stehen Kummer und Sorgen in der Familie oder das Erleben von Gewalt, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch im Vordergrund. Eltern finden Unterstützung, wenn ihnen alles über den Kopf wächst und sie manchmal aus Verzweiflung zuschlagen oder wenn sie vermuten oder wissen, dass ihr Kind sexuellen Übergriffen ausgesetzt ist. Es wird dabei zwischen Kurzberatung (bis zu drei Terminen) sowie zwischen längerfristiger Beratung und Begleitung (tlw. mehrere Jahre) unterschieden.

Eva Schäfer ist zusätzlich als Traumafachberaterin und Heilpraktikerin ausgebildet. Ansprechpartner vor allem für männliche Klienten ist Diplompsychologe Tristan Ritterson. Die Hachenburger Beratungsstelle verfügt neben den Büroräumen auch über eine kleine Außenanlage, die vor allem bei jüngeren Kindern im Spiel Gesprächskontakte vereinfacht.

Kreistagsmitglied Paula Maria Maaß erkundigte sich nach den neuen gesetzlichen Regelungen zur Kindeswohlgefährdung (§ 8a Jugendhilfegesetz). Diplom-Sozialarbeiterin Alexa Musch ist schwerpunktmäßig in der Zusammenarbeit mit Kin-

dertagesstätten und Schulen tätig. Sowohl bei konkreten Verdachtsfällen als auch in der präventiven Beratung. Den Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes kennzeichnete das Beratungsteam als gut.

Der stellvertretende DRK-Kreisvorsitzende Alois Pfeil verweist darauf, dass das Beratungsangebot flächendeckend für den Westerwaldkreis nach Vereinbarung auch dezentral im DRK-Seniorenzentrum in Wirges und im Schwesternhaus in Rennerod wahrgenommen werden kann.

Als vorteilhaft kennzeichnete Arbeitskreisleiter Karl-Heinz Boll die gute Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen. Häufigster Ansprechpartner ist der Allgemeine Soziale Dienst sowie ambulante Erziehungs- und Familienhelfer/innen des Kreisjugendamtes. Der zweithäufigste Kontakt besteht zu den Schulen. Insgesamt bestehen Kontakte zu fast 50 Kooperationspartnern, die Hilfe und Unterstützung leisten können.

Die ehrenamtliche Beigeordnete der Verbandsgemeinde Hachenburg, Annerose Kind, machte deutlich, dass der Kinderschutzdienst auch auf lokaler Ebene gut vernetzt und unterstützt wird.

Kinderschutzdienst Westerwald
Theodor-Körner-Straße 8
57627 Hachenburg

Tel.: (0 26 62) 96 97 46 0
Fax: (0 26 62) 96 97 46 9
E-Mail: ksd(at)lv-rlp.drk.de

CDU besuchte Integrative Kindertagesstätte in Wirges

Über die Arbeit der Integrativen Kindertagesstätte Sankt Franziskus der Caritas und weitere Aspekte der Behindertenarbeit informierte sich der Arbeitskreis Jugend und Soziales der CDU-Kreistagsfraktion. Caritasdirektor Detlef Dillmann erinnerte daran, dass in Wirges die »Wiege der Behindertenarbeit« im unteren Kreisteil stand und heute mit Sankt Franziskus und der Katharina-Kasper-Schule weiterhin zwei wesentliche Elemente in der Arbeit mit Behinderten dort stationiert sind.

Caritas-Abteilungsleiter Peter Roos machte deutlich, dass die Caritas in dem Angebot der Integrativen Kindertagesstätte dauerhaft Kinder mit und ohne Behinderung auf ihrem Lebensweg ein Stück begleiten wolle. Durch die Festlegungen in der Bedarfsplanung des Kreises sei ein Rückfall in eine rein sonderpädagogische Einrichtung ausgeschlossen.

In der Kindertagesstätte werden zurzeit 22 Kinder mit Behinderungen und 55 Kinder ohne Behinderungen ihren individuellen Anforderungen entsprechend in drei integrativen Gruppen, einer heilpädagogischen Gruppe sowie einer geöffneten Gruppe betreut und gefördert. Ab dem Kindergartenjahr 2011/12 wird die geöffnete Gruppe in eine weitere integrative Gruppe umgewandelt und das Angebot um eine kleine altersgemischte Gruppe erweitert.

Intensiv diskutierte die Gesprächsrunde Chancen und Grenzen der angestrebten Inklusion. Die Kreistagsmitglieder Karl-Heinz Boll, Jenny Groß und Paula Maria Maaß sowie CDA-Kreisvorsitzender Clemens Henzler warben in ihren Wortbeiträgen für ein differenziertes Konzept, bei dem Teilhabe gesichert und individuelle Förderung im Hinblick auf die Beeinträchtigung sichergestellt werde. Aufgrund der Personalengpässe in den Schulen seien dort Schwierigkeiten bei der angestrebten sachgemäßen Förderung erkennbar. In jedem Falle müsse das Kind bzw. der Jugendliche im Mittelpunkt stehen, dies könne auch den Besuch einer Förderschule bedeuten.

Wichtig ist nach Auffassung aller Gesprächsteilnehmer eine umfassende Beratung der Eltern, damit dort eine möglichst sachliche Abwägung erfolgen kann. Das Beratungskonzept der Caritas umfasst die ortsansässigen Grundschulen sowie die Förderschulen. Kinder und Jugendliche sollen ihr Leben möglichst selbstständig in die Hand nehmen können.

Bei einem abschließenden Rundgang gab der Leiter der Integrativen Kindertagesstätte Peter Herbst einen Überblick über die Angebote und die räumliche Unterbringung sowie die geplanten Baumaßnahmen. Als günstig habe sich auch die Therapeutische Förderung im Haus mit Ergotherapie, Krankengymnastik sowie Sprachtherapie erwiesen.

Bedarfsplan ist Zukunftsplan und keine Bestandsaufnahme

Landrat Achim Schwickert hat die Kritik der SPD Fraktionsvorsitzenden Tanja Machalet in der Westerwälder Zeitung zurückgewiesen und sich gegen den Vorwurf verwahrt, mit falschen Zahlen zu arbeiten. Wer das behauptete, habe offensichtlich den Unterschied zwischen einer Bedarfsplanung und einer Bestandsaufnahme nicht verstanden. Dass Mitte eines Jahres ein Teil der im aktuellen Kindertagesstättenbedarfsplan für das laufende Jahr neu ausgewiesenen Plätze noch nicht eingerichtet wären, sei nicht Ausdruck eines falschen Zahlenwerkes oder gar einer Verschleierungstaktik, sondern ergebe sich aus der Natur einer zukunftsgerichteten Kindertagesstättenbedarfsplanung.

Landrat Schwickert nimmt damit Bezug auf eine Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion, in dem die fehlende Einrichtung der U3-Plätze kritisiert wurde. Es sei allen Fraktionen des Kreistages normalerweise bekannt, wie die Umsetzung der Bedarfsplanung ablaufe, deshalb verwundere ihn diese Kritik.

Der Kindertagesstättenbedarfsplan habe die Aufgabe in Ausführung gesetzlicher Vorgaben und Rahmenbedingungen die zukünftigen Entwicklungen der Angebote in Kindertagesstätten bedarfsorientiert festzulegen und sei damit Grundlage für die Entscheidung der Träger von Kindertagesstätten, welche Angebote dort in Zukunft vorgehalten werden können.

Mit Stand zum 31.05.2011 hatten 57 von 88 Trägern die entsprechende Änderung der Betriebserlaubnis beantragt. Erfahrungsgemäß sei davon auszugehen, dass die restlichen 31 Träger die entsprechenden Anträge in den nächsten Wochen noch stellen werden.

Für die notwendigen Baumaßnahmen hat der Kreis bisher alle Anträge auf vorzeitigen Maßnahmebeginn bewilligt. 32 Träger haben Anträge auf Kreiszuschüsse in Höhe von insgesamt 686.000,00 € gestellt. Weitere 41 Träger haben bauliche Maßnahmen angekündigt, für die weitere Kreiszuschüsse von insgesamt 658.000,00 € zur Bewilligung kommen werden.

Die CDU-Kreistags- sowie JHA-Mitglieder Karl-Heinz Boll und Jenny Gros machten deutlich, dass neben Land und Kreis gerade die Träger der Kindertagesstätten, das sind die Orts- und Kirchengemeinden vor Ort, aber auch die Kindertagesstätten selbst mit ihrem Personal große Anstrengungen unternommen haben, um das ambitionierte Programm für das Jahr 2011/2012 auf den Weg zu bringen.



Werner Daum übergibt an Stephan Krempel

Werner Daum wird das Amt als Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion mit Ablauf des Monats August abgeben. Werner Daum wurde 1991 erstmals in der Nachfolge von Joachim Hörster MdB zum Fraktionsvorsitzenden gewählt und amtiert somit seit 20 Jahren.

Das seit 1974 ausgeübte Kreistagsmandat wird er weiterhin wahrnehmen. Dies teilte Daum zum Ende der letzten Kreistagsitzung mit. Er dankte den Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreistag sowie den Landräten Peter Paul Weinert und Achim Schwickert für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Westerwälder Bevölkerung. Sein besonderer Dank galt auch den Vorsitzenden der übrigen Kreistagsfraktionen für die durchaus kontroverse aber immer fair ausgetragene Diskussion im Kreistag.

Der bisherige stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dr. Stephan Krempel (Westerburg) wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt und wird die Funktion ab dem September 2011 übernehmen. Als neuer stellvertretender Fraktionsvorsitzender wurde der 36-jährige Bauingenieur Dr. Kai Müller ebenfalls einstimmig durch die Fraktion gewählt.



Ärzteversorgung Thema im Kreistag

Die zukünftige ärztliche Versorgung im ländlichen Raum soll auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion Thema einer Anhörung im Westerwälder Kreistag werden. Bereits im Frühjahr 2011 hatte die Fraktion in Gesprächen mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten sowie Ärzteschaft und Trägern der heimischen Krankenhäuser die aktuelle Lage diskutiert.

Die Rahmenbedingungen werden, so CDU-Fraktionsvorsitzender Werner Daum, in hohem Maße durch Entscheidungen auf Bundes- und Länderebene beeinflusst. Dennoch wolle die CDU nichts unversucht lassen, um durch lokale Initiativen auch für die Zukunft eine zufriedenstellende ärztliche Versorgung im



Westerwaldkreis sicherzustellen. Im Dialog vor allem mit der Kreisärzteschaft und den Krankenhausträgern sollen die Auswirkungen der demographischen Entwicklung (Nachwuchs- und Altersprognose) erörtert und Initiativen zum Gegensteuern beraten werden.

Werner Daum: »Eine gute ambulante ärztliche Versorgung in ländlichen Regionen muss erhalten und gestärkt werden. Neben von Bundes- und Landesseite angebotenen Anreizen und finanziellen Unterstützungen, die es Ärzten erleichtern, sich in ländlichen oder strukturschwachen Regionen niederzulassen, sollen auch kommunale Initiativen hinzugefügt werden. Dies kommt unmittelbar den Menschen im Westerwaldkreis zugute, denn für sie verbessert sich die medizinische Versorgung.« Eine gute ärztliche Versorgung sei auch eine wirksame Maßnahme, um Landflucht zu stoppen.

Hausärztinnen und Hausärzte sind häufig die ersten Ansprechpartner für die Menschen in gesundheitlichen Fragen. Sie genießen das Vertrauen ihrer Patientinnen und Patienten. Es sei kein Zufall, dass Umfragen immer wieder auch das hohe Ansehen der Ärztinnen und Ärzte in der Bevölkerung bestätigen. Gerade im ländlichen Raum sollten sich für junge Hausärztinnen und Hausärzte gute Zukunftsperspektiven eröffnen.

Möglichkeiten lokaler Initiativen und Unterstützungsmöglichkeiten sieht die CDU-Kreistagsfraktion u. a. bei der ärztlichen Fort- und Weiterbildung, bei der Ansiedlung von Fach- und Hausärzten, der Vermittlung eines realistischen Berufsbildes in den weiterführenden Schulen sowie der Benennung eines zentralen Ansprechpartners für ansiedlungswillige Ärztinnen und Ärzte.

Hundsänger Ortsverband auf Sommertour

Der CDU-Ortsverband besichtigte bei seiner Sommertour zusammen mit Gemeindeverbandsvorsitzendem Sven Heibel das Steinbruchgelände zwischen Hundsangen und Dreikirchen. Bürgermeister Alois Fein erläuterte den Christdemokraten die Abbaupläne der Mitteldeutschen Hartsteinindustrie für die nächsten Jahre.

Die Betreiberfirma wird das Gelände um 1,5 Hektar erweitern. Die Rodungen sind bereits abgeschlossen. Bis zum Jahr 2025 ist der Abbau geplant. Derzeit werden im neuen Areal der Mutterboden und das unbrauchbare Gestein abgetragen. Damit wird der Weg zu dem Qualitätsgestein frei. Mit dem Abfallschutt wird der Tiefbau, der bereits abgearbeitet ist, aufgefüllt. Fein betonte, das hier nur interner Bergbauabfall verladen wird und kein Fremdmaterial. Er unterstrich, dass der Steinbruch auch heute noch eine gute Einnahmequelle für die Gemeinde darstellt.

Der Weg führte die Unionsmitglieder von der »Oberhäuser Höhe« bis zum Osterfeuerplatz von wo man das ganze Ausmaß des künftigen Abbaugeländes erkunden konnte. Alois Fein erläuterte, dass zu dem Gehweg ein Wall aufgeschüttet wird, um den Weg zu dem mittlerweile oft besuchten Osterfeuerplatz mit seinem schönen Panorama abzusichern. Dieser Wall soll als Sicherheits- und Sichtschutz dienen und wird begrünt werden. Außerdem werden von der Mitteldeutschen Hartsteinindustrie Ausgleichsflächen geschaffen.



Ortsvorsitzender Andreas Eisbach führte seinen Ortsverband weiter über den sogenannten »Rampen« wo der Basaltabbau weiterverarbeitet wird, bevor es zum Weitertransport geht. Hier konnte man sich von der Qualität der unterschiedlichen Körnungen überzeugen.

»Wäller Kinder lernen schneller« – ein kreisweites Erfolgsprojekt

»Wir sind sehr erfreut darüber, dass für das Kindergartenjahr 2011/2012 alle unsere 114 Kindergärten einen Antrag zur Teilnahme an dem Programm gestellt haben,« erklärte Landrat Achim Schwickert gemeinsam mit dem JHA- Vorsitzenden Karl-Heinz Boll und seiner Stellvertreterin Jenny Groß. Das Ziel, einen problemlosen Übergang von Kindergarten und Grundschule zu schaffen, wird vor Ort erfolgreich angestrebt. Die derzeitigen Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache. Denn zum neuen Kindergartenjahr haben alle 114 Kindergärten im Westerwald diesen Antrag zur Teilnahme am Programm gestellt. Die jeweiligen Betreuungseinrichtungen haben entsprechende Förderkonzepte vorgelegt, die mit den Grundschulen abgestimmt wurden. Die inhaltliche Ausgestaltung des Vorbereitungsprogramms für einen erfolgreichen und problemlosen Übergang vom Kindergarten zur Grundschule blieb der Kreativität und Erfahrung der Fach- und Lehrkräfte von Kindergarten und Grundschule überlassen.

Zu den gemeinsamen Aktivitäten gehörten unter anderem gegenseitige Hospitationen von Lehrern und Erziehern, der Austausch von Kindergartenkonzeptionen und Lehrplänen, Unterrichtsbesuche der Kindergartenkinder in der Grundschule, Projektarbeit im Kindergarten (zum Beispiel zu den Themen Forschen, Zahlen, Formen, Straßenverkehr), außerdem Programme zur Sprachförderung, zur Stärkung sozialer Kompetenzen sowie Bewegungsförderung. Der CDU Jugendhilfeausschuss zeigt sich äußerst zufrieden über die positive Resonanz und wird dieses Programm auch weiterhin tatkräftig unterstützen.

- Aufruf -

Kommunikationsdaten

Im Zeitalter der schnellen Informationen möchten auch wir unsere Mitglieder über die Aktivitäten in unserem Kreisverband kostengünstig und zeitnah informieren.

Sollten Sie über eine Email-Adresse verfügen und uns diese noch nicht mitgeteilt haben, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns eine Email unter:

mail@cdu-westerwald.de

schicken würden. So können wir Sie zum Beispiel über interessante Veranstaltungen im Kreisverband auf dem Laufenden halten.



Ulla Schmidt erneut zur Vorsitzenden gewählt

In einer gut besuchten Mitgliederversammlung wählte der Gemeindeverband Wirges einen neuen Vorstand. Ulla Schmidt, die seit 15 Jahren dieses Amt inne hat, wurde erneut als Vorsitzende bestätigt.

Als Stellvertreter wurden Anke Roth, Wirges und Alwin Scherz, Siershahn gewählt. Die Wahl der Beisitzer fiel auf: Alexandra Marzi, Wirges, Wolfgang Baldus, Mogendorf, Hedwig Doerne, Siershahn, Ralf Heinz, Dernbach, Gerd Hommrich, Bannberscheid, Rosemarie Linden, Ötzingen, Reiner Melsbach, Staudt, Thomas Schenkelberg, Ebernhahn, Gabi Wetzlar, Leuterod, Karlfritz Molitor, Leuterod. Kraft Amtes gehören Bürgermeister Michael Ortseifen und Fraktionsvorsitzender Thomas Fein dem Vorstand an.

Bürgermeister Michael Ortseifen leitete zügig die Sitzung. Ulla Schmidt betonte in ihrem Tätigkeitsbericht die gute und harmonische Zusammenarbeit aller Ebenen innerhalb des Gemeindeverbandes; hierbei käme es ihr insbesondere auf die Bürgernähe an! Es seien stetig Kontakte gehalten worden zu Betrieben, Institutionen, Vereinen, Verbänden, kirchlichen Vertretern,



sozialen Einrichtungen, zur Polizei und zu den Sparkassen. Zurzeit seien Bemühungen im Gange, die Junge Union neu zu beleben, interessierte junge Leute werden aufgerufen, sich hierfür zu melden.

Nach Berichten von Bürgermeister Michael Ortseifen über Angelegenheiten der Verbandsgemeinde sprach die Kreisvorsitzende Gabriele Wieland ein Grußwort.

Erfolgreiches Neumitgliedertreffen der Jungen Union

Traditionell veranstaltet die JU Westerwald ein Treffen aller Neumitglieder. In diesem Jahr gab es ein besonderes Highlight, denn es wurde ein Grillfest in der Blockhütte Rotenhein veranstaltet. Die große Resonanz und die zahlreichen guten Unterhaltungen sprechen für sich, dass es ein Erfolg war. »Uns alle freut es, dass wir mit vielen Neumitgliedern in geselliger Runde ins Gespräch kamen und wir auf offene und interessierte Ohren stießen. Die Bereitschaft zur Mitarbeit wurde geweckt und erste Ideen konnten ausgetauscht werden,« erklärte der Kreisvorsitzende der Jungen Union Westerwald. Mit Freude an das politische Geschehen, die Auseinandersetzung und die aktive Mitarbeit heranzugehen, dass ist es, was die JÜler an diesem Abend einmal mehr bewiesen haben.



Sommerfest im CDU Ortsverband

Guckheim / Girkenroth / Weltersburg

Wie in jedem Jahr konnte der Vorsitzende Arno Schürg auch wieder Joachim Hörster, MdB begrüßen. Ebenfalls willkommen war Ralf Seekatz, MdL, aus Westerburg, für den wie für Hörster als Westerburger in der Nachbarschaft in Guckheim der Besuch ein »Heimspiel« war.

Verbandsbürgermeister Gerhard Loos und Ortsbürgermeister Werner Kurowski konnten sich davon überzeugen, dass der Ortsverband Guckheim / Girkenroth / Weltersburg sich nicht nur politisch betätigen und ordentlichen Wahlkampf machen kann, sondern auch in der Lage ist ordentlich zu feiern.

Der Vorstand des CDU Ortsverbandes dankt allen Mitgliedern, Gästen und Helfern, die das diesjährige Sommerfest zu einer schönen Veranstaltung werden ließen.



TERMINE

CDU-Kreisverband Westerwald

Fr., 09.09.2011, 18.00 Uhr, Montabaur, Schloss Montabaur, Kreisparteitag mit Delegiertenwahlen. *Es ergehen persönliche Einladungen*

CDU-Gemeindeverband Bad Marienberg

Mi., 07.09.2011, 19.00 Uhr, Bad Marienberg, Gasthof Seelmann: Forum Politik. Berichte aus Stadt- und Verbandsgemeinderat sowie Kreistag mit Möglichkeit zur Diskussion. gez. Christel Krischkofski, Vorsitzende

CDU-Ortsverband Hachenburg

Mo., 19.09.2011, 19.00 Uhr, Hachenburg, Vogtshof (Mittelstraße), Mitgliederversammlung, Mitglieder sind zu Vorstandswahlen und Erörterung Arbeitsprogramm herzlich eingeladen. gez. Tobias Petry, Ortsvorsitzender

CDU-Ortsverband Hattert

Mo., 05.09.2011, 20.00 Uhr, Hattert, Schützenhaus, Stammtisch.
Mo., 10.10.2011, 20.00 Uhr, Hattert, Schützenhaus, Stammtisch
gez. Klaus Krämer, Vorsitzender

CDU-Ortsverband Rennerod

Do., 01.09.2011, 20.00 Uhr, Rennerod, Gasthaus "Zur Scheune", Stammtisch.
Do., 06.10.2011, 20.00 Uhr, Rennerod, Gasthaus "Zur Scheune", Stammtisch.
gez. Paula Maria Maaß, Vorsitzende

CDU-Ortsverband Selters

Mi., 07.09.2011, 19.00 Uhr, Selters, Hotel Adler, offene Vorstands- und Fraktionssitzung. Interessierte Mitbürger sind hierzu herzlich eingeladen.
gez. Karol Pikula, Vorsitzender

CDU-Ortsverband Guckheim/Girkenroth/ Weltersburg

Do., 06.10.2011, 19.00 Uhr, Guckheim, Gasthaus „Zum Elbbachtal“, Stammtisch.
gez. Arno Schürg, Vorsitzender

Senioren-Union Kreisverband Westerwald

Mi., 21.09.2011, 14.30 Uhr, Niederahr, Gasthaus Gerlach-Schäfer. Mitglieder-offene Kreisvorstandssitzung. Wir würden uns freuen, wenn wir viele interessierte Mitglieder begrüßen könnten. gez. Katja Kämpf, Vorsitzende

CDA-Kreisverband Westerwald

Di., 13.09.2011, Elz, Veranstaltung „Neuhofer Kreis“ mit dem stellv. CDA-Bundesvorsitzenden Dr. Matthias Zimmer MdB, Frankfurt am Main. Gesonderte Einladungen erfolgen. gez. Clemens Henzler, Vorsitzender

Vorstände

CDA-Gemeindeverband Kannenbäckerland

Vorsitzender: Michael Schätzel, Ransbach-Baumbach; Stellvertreter: Ute Eberl, Höhr-Grenzhausen; Winfried Schlotter, Hillscheid; Beisitzer: Heinz Becker; Clemens Henzler, beide Nauort; Rosemarie Braun, Wirges; Rosemarie Linden, Ötzingen; Ottmar Neust, Ebernahn; Gisela Schickel, Ransbach-Baumbach.

Wichtiger Hinweis!

Die in dieser Mitgliederzeitung veröffentlichten Einladungen zu Mitgliederversammlungen gelten als **offizielle Einladungen** gemäß Satzung. Die Vorsitzenden der Verbände würden sich freuen, wenn die Veranstaltungen rege besucht würden!

IMPRESSUM

Westerwald Kurier: Offizielles Mitgliederorgan der CDU-Westerwald
Herausgeber: CDU-Kreisverband Westerwald
Koblenzer Str. 48, 56410 Montabaur
Tel.: 0 26 02 / 99 94 30, Fax: 99 94 35
eMail: kontakt@cdu-westerwald.de
Redaktion: Karl-Heinz Boll, Johannes Kempf,
Harald Orthey, Rolf Bayer, Jennifer Groß
Bezug Westerwald Kurier im Beitrag enthalten!

CDU-Gemeindeverband Wirges

Traditionelle Radtour in der VG Wirges

Sa., 03.09.2011, 10.00 Uhr, Staudt, Kindergarten.

Ablaufplan: 10.00 Uhr Treffpunkt: Kindergarten Staudt; Bürgermeisterin Waltraud Birk informiert über: Spielzeitplanung, Dorferneuerungsprogramm „50-Plus“- Staudter in den besten Jahren gestalten ihre Zukunft;

11.00 – 13.00 Uhr: Besuch der Fa. KVG-Kunststoff-Handel, Staudt, Industriegebiet Feincheswiese 5. Geschäftsführer Karl-Heinz Klenner empfängt uns hier. Information und Betriebsbesichtigung; Lagern verschiedener Teile für Chemie, Anlagenbau, Rohrleitungssysteme, Halbzeuge für Apparatebau etc. Mittagsrast.

14.00 – 16.00 Uhr: Besuch der Fa. SST-Signaltechnik, Siershahn, Gewerbegebiet Halsschlag, Bahnweg 1. Geschäftsführer Manfred Arndt empfängt uns hier. Informationen über Sicherheitstechnik für Eisenbahnen; selbstentwickelte Systeme sorgen für sicheren u. ungestörten Betrieb während der Fahrt! Kaffeepause.

Ab 17.00 Uhr: Besuch des Aussiedlerhofes „Mai“ in Wirges. Besichtigung und Informationen über den Hof und den Hofverkauf. Deftiges Abendbrot. Nicht nur CDU-Mitglieder sind zu dieser Radtour herzlich eingeladen, auch Nichtmitglieder sind uns jederzeit herzlich willkommen. Die Teilnahme ist auf eigene Gefahr. Um genau planen zu können bitte ich um Anmeldung unter der Telefonnummer **02602/70750** oder per Email an: ulla-schmidt-dernbach@t-online.de. gez. Ulla Schmidt, Vorsitzende

CDU Bad Marienberg – Forum Politik

Im Rahmen der Reihe »Forum Politik«, welche der Ortsverband Bad Marienberg vierteljährlich veranstaltet, war im Juni der Geschäftsführer der Westerwald Touristik-Service, Christoph Hoopmann, zu Gast. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Ortsvorsitzenden Jochen Schneider stellte sein Stellvertreter Dr. Kai Müller Christoph Hoopmann sowie dessen Arbeit bei der Westerwald Touristik-Service vor. Diese wird von den Landkreisen Altenkirchen, Neuwied und Westerwald getragen und ist damit für die ganzheitliche touristische Außendarstellung des Westerwaldes verantwortlich.

Hoopmann erläuterte in seinem Vortrag das neue Konzept der Westerwald Touristik-Service. Es trägt den Ergebnissen der Studie »Wertschöpfung im Tourismus & Tourismusstrategie 2015« Rechnung, welche das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr im Auftrag der Westerwald Touristik-Service erstellt hat. Unter dem zentralen Leitgedanken »Wir Westerwälder« soll vor allem der Internetauftritt thematisch neu gestaltet werden.

Im besonders vom Wandern geprägten Westerwälder Tourismus nimmt der 235 km lange Westerwald-Steig als Premium-Wandersteig eine zentrale Rolle ein. Dieser führt direkt durch Bad Marienberg und dort über den Barfußweg, durch den Basaltpark und den Wildpark. Doch Bad Marienberg hat neben diesen Attraktionen noch viel mehr zu bieten wie z.B. das Marienbad mit seiner riesigen Saunalandschaft oder das Sommerfestival auf dem neuen Marktplatz. Diese Vielfalt an touristischen Angeboten bedarf allerdings eines touristischen Konzeptes für Bad Marienberg. Hoopmann, der im Anschluss an seinen Vortrag den Fragen aller anwesenden Bürger Rede und Antwort stand, lieferte auch dafür zahlreiche Ansätze und Ideen.

Bitte notieren Sie:

Redaktionsschluss: **26.09.2011**

Junge Union auf der BUGA



Gemeinsam besuchten einige JÜler, CDUler und Interessierte die Bundesgartenschau in Koblenz. Zusammen verbrachten die Mitfahrenden einen schönen und abwechslungsreichen Tag, an dem die Geselligkeit im Vordergrund stand. »Es freut uns, dass wir in unmittelbarer Nähe zum Westerwald dieses Großereignis zu Gast haben und dieses miteinander genießen können«, erklärte die JU Kreisvorsitzende Jenny Groß. Sogar den Frauenchor aus Kölbingen konnten die Christdemokraten begrüßen und ihre Gesangseinlage auf dem Schlossgelände hören.

Besonders freuten sich die JÜler, dass ihr Ehrenvorsitzender Julius Decker an der Fahrt teilnahm. »Wenn die Junge Union etwas unternimmt, dann bin ich dabei und freue mich jedes Mal,« sagte er. Es sei wichtig, dass neben allen politischen Terminen und Verpflichtungen das Gesellige nicht fehle. Gemeinsame Aktionen und Besuche stärken dies und sollen auch weiterhin unternommen werden.



Einen sehr guten Eindruck von der Einsatzbereitschaft und dem breiten fachlichen Spektrum erhielten Mitglieder der CDU-Kreistagsfraktion und des CDU-Gemeindeverbandes Rennerod beim Besuch des Lazarettregiments 21 in der Alsberg-Kaserne. Oberfeldarzt Dr. Stefan Dörr konnte hierzu neben dem Fraktionsvorsitzenden Werner Daum, Landrat Achim Schwickert, MdL Ralf Seekatz, VG-Beigeordneten und CDU-Gemeindeverbandsvorsitzenden Gerrit Müller, die CDU-Ortsvorsitzende Paula Maria Maaß sowie den CDU-Fraktionsvorsitzenden im Verbandsgemeinderat, Alfons Giebeler, begrüßen. Einen Einblick in die äußeren Rahmenbedingungen für einen Versorgungseinsatz erhielten die Kommunalpolitiker beim Durchgang durch ein für Ausbildungszwecke aufgebautes Lazarett, das mit Containern und Zelten in Rennerod aufgebaut ist.

Wahlkreisbüro von Gabi Wieland in Montabaur freut sich auf Ihren Besuch

Endlich ist es soweit: Mein Bürgerbüro in der Jahnstraße 2 konnte am 8. August seinen »normalen« Betrieb aufnehmen. Unter Telefon: 02602 674 878 0 können Sie von Montag bis Donnerstag von 8.30 - 16 Uhr und Freitag von 8.30 bis 12 Uhr Ihr Anliegen vorbringen, Informationen erhalten oder einen Termin für ein Gespräch vereinbaren. Wenn ich nicht erreichbar bin, hinterlassen Sie bei Kerstin Fuchs oder Barbara Sartor eine Nachricht und ich rufe Sie gerne zurück. Selbstverständlich können Sie mich auch per Fax, Mail oder Brief erreichen (siehe unten).

Mein Aufgabenfeld wird sich vor allem zwischen Landtag, der Arbeit im Wahlkreisbüro und Terminen und Veranstaltungen im Westerwald aufteilen. Circa drei Tage pro Woche werde ich in Mainz sein. Mein Beitrag dort wird umso fruchtbarer, je mehr ich an Anregungen, Wünschen und Kritik aus dem Wahlkreis mitnehmen und einbringen kann. Ich freue mich auf Ihren Besuch. Am besten klären wir vorher telefonisch einen Termin ab.



Die Kontaktdaten des Wahlkreisbüros:

Jahnstraße 2, 56410 Montabaur
(schräg gegenüber der Kreisverwaltung, direkt neben der CDU-Kreisgeschäftsstelle).

Tel: 02602 674 878 0 Fax: 02602 674 878 1
E-mail: gabi.wieland@online.de